Herr Casper berichtet, dass seit ungefähr zwei Jahren an der Erweiterung des Lehrerzimmers der Sekundarschule gearbeitet wird. Die Vorgabe laute, dass der Anbau die Feuerwiderstandsklasse F30 aufweisen müsse. Hierfür wurde auch mit zahlreichen Herstellern Kontakt aufgenommen, welche solche Container anbieten. Der Rhein-Sieg-Kreis würde jedoch eine Zertifizierung des Deutschen Instituts für Bautechnik verlangen. Diese Zertifizierung wird jedoch nur von einem Hersteller angeboten, jedoch nicht für Maßnahmen in der Größenordnung des Anbaus für das Lehrerzimmer der Sekundarschule. Aus diesem Grund wurde eine Alternativlösung erarbeitet. Anstatt Container soll ein Anbau errichtet werden. Dieser soll eine bebaute Fläche von 94 Quadratmetern mit einer Nutzfläche von 80 Quadratmetern besitzen. Es sei auch möglich, eine Deckenkonstruktion aus Holz herzustellen Da es sich um einen Anbau handelt, bedarf dieser der Feuerwiderstandsklasse F90. Dies wurde auch durch den Rhein-Sieg-Kreis bestätigt. Aufgrund der lang andauernden Bearbeitungsschritte geht Herr Casper davon aus, dass der Anbau länger als die geplanten 6 Jahre dort stehen würde, weshalb sich eine Anmietung der Container nicht lohne. Der Gesamtpreis beliefe sich bei der Massivbauweise auf 396.000,00 €. Eine Anmietung der Container läge bei einer Nutzungsdauer von 6 Jahren bei 302.000 €, bei 8 Jahren lägen die Kosten der Anmietung bei 380.000 €.

Frau Zorlu teilt mir, dass die SPD-Fraktion die Variante B befürwortet.

Herr Utsch weist darauf hin, dass solch eine Entscheidung bereits vor zwei Jahren getroffen wurde, weshalb er die Änderung mit den Container nicht nachvollziehen könne. Er befürwortet ebenfalls die Variante 2.

Herr Reisbitzen begrüßt auch die Variante 2. Des Weiteren erkundigt er sich über die Baudauer.

Herr Casper erklärt, dass hierfür ein neuer Bauantrag gestellt werden muss, welcher anschließend vom Rhein-Sieg-Kreis bestätigt werden muss. Anschließend wäre der Bauantrag an die Bezirksregierung weiterzugegeben, da sich die Verhältnisse mit der Wasserverdrängung angepasst haben. Sobald die Bezirksregierung den Bauantrag genehmigt, könne eine kurzfristige Ausschreibung erfolgen.

Vorsitzender Thienel stellt die Variante B zur Abstimmung.